

Medienmitteilung der IG Freiheit

Kandidaten für den Rostigen Paragraphen 2022 stehen fest

Bereits zum 16. Mal verleiht die IG Freiheit den «Rostigen Paragraphen» für das unnötigste Gesetz, den unsinnigsten Vorstoss oder den bürokratischsten Entscheid des vergangenen Jahres. Die diesjährige Preisverleihung findet am 19. Mai statt. Der Vorstand der IG Freiheit hat wiederum fünf Anwärter für den «Rostigen Paragraphen» nominiert. Bis Mitte Mai entscheidet sich im Rahmen eines Internet-Votings, wer die Auszeichnung gewinnt.

Die Paragraphenflut wird immer grösser: Parlament, Bundesrat und Verwaltung produzieren stetig neue Gesetze, Verordnungen und Reglemente, die Bürokratie und Kosten verursachen. Gegen diese Regulierungswut will die IG Freiheit etwas unternehmen. Ziel der IG Freiheit ist es, die Öffentlichkeit, aber insbesondere auch Politiker und Verwaltungsmitarbeiter, zu sensibilisieren und zur Zurückhaltung beim Erlass von Gesetzen und Verordnungen zu ermahnen.

Für die 16. Vergabe des «Rostigen Paragraphen» sind folgende 5 Kandidaten nominiert:

Kreditverbot für Spirituosenfirmen	Dieter Egloff , Bankratspräsident, Aargauer Kantonalbank
Fondue-Verbot in Gondeln	Peter Füglistaler , Direktor Bundesamt für Verkehr
Städtische Rabattkarte für Frauen	Brigitte Studer , Mitglied des Genfer Stadtparlaments
Polizeistunde für Kuhglocken	Markus Hüsser , Anwohner aus Berikon
Gemüsebeauftragter für Basel	Raphael Fuhrer , Grossrat Kanton Basel-Stadt

Die **Aargauische Kantonalbank** hat neue Richtlinien für Kreditvergaben definiert, was zu einem unerwarteten Medienecho führte. Denn auch Firmen, die mit der Herstellung und dem Handel von alkoholischen Getränken befasst sind, sollen künftig nicht mehr unterstützt werden. Die Aargauer Kirschbrenner staunten nicht schlecht, dass ihre traditionellen Familienbetriebe sich nun plötzlich auf gleicher Stufe wie Waffenhändler, Pornoproduzenten oder Kinderarbeit finden.

Aufgrund einer EU-Richtlinie hiess es aus dem **Bundesamt für Verkehr**, die beliebten Fondue-Plausch-Fahrten in Bergbahnen seien künftig verboten: Der Transport brennbarer Flüssigkeiten in Gondeln sei untersagt. Wird bald auch der Champagner-Zmorge in der Bergbahn verboten?

Im Februar 2022 beschloss das Genfer Stadtparlament auf Initiative von **Brigitte Studer**, dass alle Genferinnen künftig eine Rabattkarte erhalten sollen. Gleichberechtigung war gestern: Heute sollen die Genfer Frauen in städtischen Einrichtungen flächendeckend 20 Prozent Rabatt erhalten.

Aufgrund verärgelter Anwohner müssen die Bauern im aargauischen Berikon ihren Kühen künftig ab 22 Uhr die Glocken ausziehen. Aufgrund einer Beschwerde von **Markus Hüsser** entschied der Kanton, die Gemeinde Berikon müsse ihr Polizeireglement anpassen: Die Nachtruhe gelte auch für Kuhglocken. Hüssers Liegenschaft liegt direkt an einer Kuhweide: Der lärmgeplagte Anwohner klagt, der Glockenlärm störe seine Nachtruhe in unerträglicher Weise.

Vielen Städtern fehlt die Sensibilität gegenüber dem Anbau von Gemüse. Darum, so Grossrat **Raphael Fuhrer**, muss die Basler Stadtgärtnerei die Bevölkerung aufklären. Ein Gemüsebeauftragter soll es richten. Laut der Basler Regierung ist so eine Stelle nicht notwendig, denn die Beratung sollte bereits heute im Rahmen der bereits existierenden kantonalen Kompostberatung erfolgen.

Der Gewinner des «Rostigen Paragraphen» wird im Rahmen eines öffentlichen Internet-Votings ermittelt. Besagtes Voting läuft bis zum 15. Mai auf der Internetseite www.freiheit-liberte.ch. Die Verleihung des «Rostigen Paragraphen 2022» findet am 19. Mai in Anwesenheit zahlreicher Gäste aus Politik, Wirtschaft, Sport und Showbusiness im Zürcher «Aura» statt.

Zollikon, den 21. April 2022